

## KSA im Kirchenkreis Niederberg

Lieber Ingo,

Du beschäftigst Dich mit den Anfängen und dem Werden von KSA in der Rheinischen Kirche und schreibst darüber auf Anfrage von Anke Kreutz. Du fragst mich, welchen Anteil mein Wirkungsbereich daran hat. Du möchtest möglichst genaue Angaben über die Kurse haben. Deine Frage ist für mich nicht leicht zu beantworten, denn ich habe nicht immer akribisch und chronologisch Buch geführt. Als ich Ende 2000 in den vorgezogenen Ruhestand trat und aus dem aktiven Dienst als Krankenhauspfarrer ausschied, habe ich zudem die meisten Unterlagen vernichtet. So stehen mir für die Auflistung der Kurse von 1985 bis 1999 fast nur noch die alten Kalender zur Verfügung, die ich glücklicherweise aufbewahrt habe. Dass ich ab 2000 konkretere Auskünfte geben kann, nicht nur die Zeiten, sondern auch die Mit-Leitenden und die Teilnehmerzahlen angeben kann, liegt daran, dass ich um die neu eingeführten Visitationen wusste, für die ich Material benötigte. Ich habe mich 2008 und 2016 visitieren lassen.

Blicke ich zurück auf meine Anfänge und auf das, was daraus geworden ist, bin ich sehr bewegt. Auch Nöte und Fehleinschätzungen treten mir vor Augen. Aber sie treten zurück hinter dem Geleisteten und Erreichten, und ich bin mit Stolz, Genugtuung und Dankbarkeit erfüllt. Das Gelingen eines Werkes hängt nicht zuletzt von der Begeisterung seines Herstellers ab. Meine Begeisterung für Pastoralpsychologie begann im Herbst 1972 während meiner Teilnahme an dem von Dir geleiteten ersten KSA-Kurs in Bad Kreuznach. Sie hat mich seitdem nicht verlassen durch alle Höhen und Tiefen hindurch bis heute. Dass Christentum keine Überforderung ist, wie ich es aufgrund meiner pietistisch-fundamentalistischen Prägung im tiefsten Inneren empfand, sondern vielmehr eine realistische Möglichkeit in einem Menschenleben mit Licht und Schatten, Höhen und Tiefen, Stärken und Schwächen, das habe ich beglückend und überzeugend schon in meinen ersten Begegnungen mit KSA erfahren. In den Siebziger Jahren erfuhr ich viel Inspiration - durch KSA-Kolleginnen und Kollegen in der Pfarrerschaft, durch Supervisoren wie Dich, Horst Ostermann, Hajo Wachsmuth, Michael Klessmann, Dietrich Stollberg, Dietmar Bück und Helmut Weiß. Von Bedeutung war für mich auch die Zusammenarbeit mit Gerd Hohagen und Dr. Armin Volkmar Bauer. In den 80er-Jahren erhellten die Analysen bei der Gestalttherapeutin und Bioenergetischen Analytikerin Gerti Graf den Hintergrund meiner Profession und machten mich mit psychotherapeutischen Methoden vertraut. Mich drängte es, mit dem Erlernten zu wuchern. Schon in meiner Zeit als Gemeindepfarrer in Moers-Scherpenberg (1971-83), gründete und leitete ich eine Supervisionsgruppe für Pfarrerinnen und Pfarrer.

1981 bekam ich die Zulassung zur KSA-Supervisionsausbildung. In meiner neuen Pfarrstelle als Klinikpfarrer in Velbert ab 1983 bekam ich schnell Kontakt zu dem im nahegelegenen Essen existierenden Predigerseminar mit Dietmar Bück und Hildegard Hamdorf. Die unten aufgelisteten Kurse haben mir bis auf eine Ausnahme große Freude gemacht. Als Kursleiter fühlte ich mich in meinem Element. Im Klinikum Niederberg kamen die Kurse gut an. Die Resonanz bei den im Kurs besuchten Kranken war ermutigend. Besonders Di-

reaktion und Pflegedienstleitung waren hochinteressiert und stellten einen Raum für die KSA-Gruppenarbeit im Klinikum zur Verfügung. Die Beziehung zur Ärzteschaft war zunächst distanziert und gestaltete sich erst nach und nach vertrauensvoller. Sehr eng war von Anfang an der Kontakt mit der Krankenhilfe Klinikum Niederberg (KKN). In den umliegenden Kirchengemeinden wuchs das Vertrauen in die pastoralpsychologisch geprägte Seelsorge, u.a. durch Vorträge, die ich darüber hielt.

Im Frühjahr 1990 erhielt ich meine Anerkennung als KSA-Supervisor. Seitdem lud ich hauptamtlich in der Seelsorge Tätige zu jährlichen Fortbildungskursen ein,- alles 6-Wochen-Kurse. Velbert liegt verkehrsmäßig günstig im Dreieck Ruhrgebiet, Wuppertal, Düsseldorf. Tägliche An- und Abreise der Teilnehmenden im Pendelverkehr war möglich. Aus den Aus- und Fortbildungskursen entstanden mehrere langjährige Supervisions-Gruppen, die sich monatlich trafen. Drei existieren noch heute - 2020.

Die Kurse enthielten neben der Praxis auf den Stationen die klassischen Elemente Gesprächsseminar, Predigtseminar, Freie Gruppe, Einzelsupervision und Theorieeinheit.

Methodisch relevant und in den Theorieeinheiten thematisiert waren in den ersten Jahren neben der non-direktiven Gesprächsführung nach Rogers und der Gestalttherapie nach Fritz Perls besonders die Transaktionsanalyse nach Eric Berne. Das änderte sich, als ich in den Neunziger Jahren eine fünfjährige Ausbildung zum Bioenergetischen Analytiker (CBT) absolvierte und abschloss. In den Theorieeinheiten habe ich regelmäßig über die Bioenergetischen Charakterstrukturen nach Alexander Lowen referiert und sie in Verbindung mit christlicher Dogmatik geschildert. Ein besonderes Kennzeichen der 6-Wochen-Kurse wurden gezielte bioenergetische Körperübungs-Einheiten für Erdung, Aufrichtung, Dehnung und Körperausdruck, bedeutsam für die pastorale Ausstrahlung.

Der Kirchkreis Niederberg begegnete meinen Aktivitäten zunächst zögerlich und abwartend, in den Neunziger Jahren aber mit größerem Wohlwollen. Mein damaliger Superintendent, Friedhelm Richter, sorgte dafür, dass zu meiner Entlastung eine Sonderdienststelle eingerichtet wurde. (Ich war von 1988-96 auch Konvents-Vorsitzender der Krankenhausseelsorger/innen im Rheinland). Die Sonderdienststelle trat 1994 Karin-Anhuf, (seit 2003 Anhuf-Natrop), an. Mit ihr habe ich bis zu meinem Ausscheiden und darüber hinaus hervorragend und intensiv zusammengearbeitet. Ihr pastoralpsychologisches Engagement bot dafür die besten Voraussetzungen, ebenso ihre Ausbildung in Leib- und Bewegungstherapie, die meine bioenergetische Orientierung fruchtbar ergänzte.

Der neue Superintendent Rainer Wiefelspütz veranlasste im Jahre 2000 aus eigenem Antrieb in Anerkennung unserer pastoralpsychologischen Arbeit, dass die Gemeinde-Krankenhauspfarrstelle am Klinikum Niederberg in eine Kirchenkreispfarrstelle verwandelt wurde. Und zwar mit ausdrücklichem Einbezug von KSA und Supervision. Diese (Einzel-)Pfarrstelle heißt **Kreiskirchliche Pfarrstelle für Krankenhausseelsorge, KSA und Supervision**, ein Unikum in dieser Kombination im Rheinland! Die relativ kleine Synode Niederberg trägt diese Stelle unangefochten trotz sonstiger Sparzwänge seit 20 Jahren (ohne Zuschüsse). Die Stelle wird gegenwärtig ausgefüllt je zur Hälfte durch die Pfarrerinnen Karin Anhuf-Natrop und Dorothea Matzey-Striewski. Sie sind beide inzwischen anerkannte KSA-Supervisorinnen. K.Anhuf-Natrop ist auch anerkannte KSA-Kursleiterin. In ihren

Kursen besteht Zusammenarbeit mit Annedore Methfessel/ Hattingen. Über ihre sehr kreative Arbeit werden die Kolleginnen auf Anfrage sicher selber berichten können. Enge Kooperation besteht mit den dort tätigen, ebenfalls pastoralpsychologisch ausgerichteten katholischen Geistlichen. Es geht weiter! Ich freue mich darüber!

Hier nun **die Aus -und Fortbildungsveranstaltungen** im Einzelnen:

### ***Vikars- Ausbildungskurse in Seelsorge***

**alle mit Praxisfeld Klinikum Niederberg, alleine von mir geleitet, im Auftrag des Predigerseminars Essen,**

im Austausch mit Dietmar Bück, Hildegard Hamdorf-Ruddies, Margarete Haarbeck, Dr. Volkmar Bauer, Gerd Hohagen

9.4. - 11.5.1985  
21.10. - 23.11.1985  
1.9. - 2.10.1986.  
6.10. - 7.11.1986  
16.3. - 16.4.1987  
12.10. - 21.11.1987 (6-Wochenkurs)  
6.6. - 9.7.1988  
16.10. - 18.11.1989  
10-11. - 14.12.1991  
14.9 – 17.9.1992 u. 12. - 16.1.1994 (6-Wochenkurs)  
17.10.- 19.11.1995  
9.9.- 12.10.1996

### **Pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge (**

**(Pfarrer/innen, Diakone, Diakoninnen, vereinzelt Ehrenamtliche)**

#### **6-Wochen-KSA-Kurse von 1990 -1999**

5.11.-17.11, 18.2.-2.3.,2.-13.5.1991 mit Hildegard Hamdorf

Die folgenden Kurse bis 1995 entweder mit Friedhelm Waldhausen, Reinhard Behnke oder Anke Kreuzt oder auch alleine geleitet, genaue Zuordnung ist nicht mehr möglich. Ab 1996 alle Kurse mit Karin Anhuef.

11.5.- 20.6.1992  
24.5.- 3.7.1993  
28.2.- 19.3., 12.9. - 1.10.1994 (aufgeteilt 2x3 Wochen)  
29.5.- 5.7.1995  
2.1.- 10.2.1996  
1.7.- 10.8.1996  
1.9. - 4.10.1997  
20.4.- 31.5.1998  
30.8.- 9.10.1999

Immer 6-10 Teilnehmer/innen

6-Wochen-KSA-Kurs(geschlossen), 1.5.-10.6.2000 mit Karin Anhuef  
Praxisfeld: Klinikum Niederberg  
6 Frauen, 4 Männer

6-Wochen- KSA-Kurs (geschlossen), 2.5.- 8.6. 2001 mit Karin Anhuef  
Praxisfeld: Klinikum Niederberg  
4 Frauen, 4 Männer

6-Wochen-Kurs(aufgeteilt), alleine geleitet  
18.11.-30.11. 2002, 3.2.-17.3.2003, 5.5.-17.5. 2003 –  
4 Frauen, 3 Männer

## **Pastoralpsychologische Weiterbildung in Supervision**

### **(Supervisor/innen i.A.)**

Kursblock IV (Teamsupervision) mit Dr. Hans Duesberg  
2.- 6.2., 22.3. - 26.3., 28.6.- 2.7.2004  
4 Frauen, 3 Männer,

Theorieseminare, alleine: Bioenergetische Charakterstrukturen und Pastorale Supervision.  
15. - 17.4.2005: 6 Teilnehmer/innen  
21. - 23.4.2006: 4 Teilnehmer/innen

Nach meinem Ausscheiden aus dem aktiven Pfarrdienst zog ich mich nach und nach aus der KSA-Arbeit am Klinikum Niederberg zurück und arbeitete in selbständiger Praxis mit nebenamtlichem Auftrag der Landeskirche weiter in Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision, hauptsächlich in einem dafür bereitgestellten Raum in meinem Privathaus Paracelsustr.6 in Velbert. In neuer initiative habe ich am EKD-Seelsorgeinstitut in Bethel gearbeitet, zusammen mit meiner Bioenergetik-Kollegin Dr. theol. Irmhild Liebau in aufgeteilten 4-Wochenkursen für die Ausbildung in Körperorientierter Seelsorge (2001, 2004/5, 2006/7, 2008/9, 2011/12).

Pastoralpsychologie/KSA ist in Niederberg fest etabliert. Die Körperorientierung ebenfalls.

Soli deo gloria!

Ganz herzlich,  
Dein Karl-Erich